

**Bürgerbus im Rebland  
Offenburg  
Weiersbach – Fessenbach – Rammersweier**

Konzeption Bürgerbus Rebland

Betriebswirtschaftliches Modell  
(Stand: 1.7.2016)

**A. Abschreibbare einmalige Kosten**

Die einmaligen Kosten setzen sich im Wesentlichen aus den Anschaffungskosten für die Fahrzeuge (Abschreibungszeitraum 8 Jahre), die Herstellung der Haltestellen (Abschreibungszeitraum 15 Jahre) und den Kosten für den Erwerb des Personenbeförderungsscheins (alle 5 Jahre zu erneuern) zusammen. Es wird von 24 Fahrern und 21 Haltestellen ohne zusätzlichen besonderen Befestigungsaufwand ausgegangen. Die dargestellten Kosten sind Nettokosten, da davon ausgegangen wird, dass der Bürgerbus als Betrieb gewerblicher Art organisiert wird.

	Serienfahrzeug Fiat Ducato H2H5	Serienfahrzeug Fiat Ducato mit Heckaufzug	Sonderfahrzeug auf Basis Fiat Ducato (Niederflur)
Anschaffungskosten	27.000 €	34.000 €	76.000 €
Zuschuss Land	0 €	20.000 €	30.000 €
Netto- Investitionsaufwand	27.000 €	14.000 €	46.000 €
jährliche Abschreibung (8 Jahre)	3.400 €	1.800 €	5.800 €
Herstellung Haltestellen <sup>1)</sup>	1.800 €	1.800 €	1.800 €
jährliche Abschreibung (15 Jahre)	120 €	120 €	120 €
Personenbeförderungsschein 24 Fahrer <sup>2)</sup>	7.200 €	7.200 €	7.200 €
Erstattung Land	7.200 €	7.200 €	7.200 €
Summe jährlicher Abschreibungen	3.520 €	1.920 €	5.920 €

Über diese jährlich abschreibbaren Kosten hinaus ist für Konzession, Schulungen und Werbung<sup>3)</sup> im ersten Jahr noch ein Betrag in Höhe von rund 3.100,00 € auszugehen. Dieser taucht in der weiteren Kalkulation nicht auf.

## Erläuterungen

1) Es wird von einer einfachen Haltestellenbeschilderung (H, Name der Haltestelle und Signet) ausgegangen, die an vorhandenen Lampenmasten befestigt werden kann. Die Haltestellen müssen von der zuständigen Straßenverkehrsbehörde angeordnet werden. Sofern sich hier besondere Anforderungen (eigene Verkehrszeichenständer, Aufstellflächen für Fahrgäste) ergeben, kann der Aufwand natürlich deutlich höher liegen.

2) Im Landesdurchschnitt gehen wir von 300 Euro je Personenbeförderungsschein aus. Hierin sind die Untersuchungskosten beim arbeitsmedizinischen Dienst sowie die Gebühren der Fahrerlaubnisbehörden enthalten (ggfs. auch die Umschreibung auf den europäischen Kartenführerschein).

3) Der Landesverband empfiehlt zum Projektstart – aber auch darüberhinaus – regelmäßige Schulungen. Hierzu zählen die Schulungen am konkreten Fahrzeug, die Betriebsschulungen (z.B. Umgang mit dem Fahrgast) bis hin zu Erste-Hilfe-Schulungen.

Sofern das Fahrzeug mit Werbung beklebt werden soll, sind hierfür die entsprechenden Kosten einzustellen.

## B. Jährliche Kosten

### 1. Serienfahrzeug Fiat Ducato

Ausgaben		Einnahmen	
<b>Abschreibungen</b>		<b>Fahrtentgelte <sup>10)</sup></b>	<b>2.000 €</b>
nach Abschnitt A	3.520 €		
<b>Betriebskosten</b>		<b>Werbeeinnahmen</b>	
Betriebsstoffe <sup>1)</sup>	3.850 €	Fahrzeug <sup>11)</sup>	5.000 €
Wartung	2.500 €	Fahrplan <sup>12)</sup>	1.500 €
Reparaturen <sup>2)</sup>	2.000 €	Spenden <sup>13)</sup>	500 €
Versicherungen <sup>3)</sup>	2.700 €		
Steuern <sup>4)</sup>	0 €		
<b>Personalkosten</b>			
Führerscheine <sup>5)</sup>	500 €		
Schulungen	300 €		
Fahrersitzungen	300 €		
Berufsgenossenschaft	120 €		
Unfallkasse <sup>6)</sup>			
<b>Sonstige Kosten</b>		<b>Sonstige Einnahmen</b>	
Unterhaltung Haltestellen <sup>7)</sup>	200 €	Führerscheine vom Land	500 €
Fahrplanheft <sup>8)</sup>	1.500 €	Energiesteuerrück- erstattung	100 €
Fahrkarten <sup>9)</sup>	150 €		
Internet	150 €		
Sonstiges	800 €		
<b>Summe jährliche Kosten</b>	<b>18.590 €</b>	<b>Summe jährlicher Einnahmen</b>	<b>9.600 €</b>
ohne Abschreibungen	15.070 €		9.600 €
<b>Tatsächlicher Zuschussbedarf im laufenden HHJahr</b>			<b>5.470 €</b>

## 2. Serienfahrzeug Fiat Ducato mit Heckaufzug (barrierefrei)

Ausgaben		Einnahmen	
<b>Abschreibungen</b>		<b>Fahrtentgelte<sup>9)</sup></b>	2.000 €
nach Abschnitt A	1.920 €		
<b>Betriebskosten</b>		<b>Werbeeinnahmen</b>	
Betriebsstoffe	3.850 €	Fahrzeug <sup>10)</sup>	5.000 €
Wartung	2.500 €	Fahrplan <sup>11)</sup>	1.500 €
Reparaturen <sup>1)</sup>	2.000 €	Spenden <sup>12)</sup>	500 €
Versicherungen <sup>2)</sup>	2.700 €		
Steuern <sup>3)</sup>	0 €		
<b>Personalkosten</b>			
Führerscheine <sup>4)</sup>	500 €		
Schulungen	300 €		
Fahrersitzungen	300 €		
Berufsgenossenschaft	120 €		
Unfallkasse <sup>5)</sup>			
<b>Sonstige Kosten</b>		<b>Sonstige Einnahmen</b>	
Unterhaltung	200 €	Führerscheine vom Land	500 €
Haltestellen <sup>6)</sup>		Energiesteuerrück- erstattung	100 €
Fahrplanheft <sup>7)</sup>	1.500 €		
Fahrkarten <sup>8)</sup>	150 €		
Internet	150 €		
Sonstiges	800 €		
<b>Summe jährliche Kosten</b>	<b>16.990 €</b>	<b>Summe jährlicher Einnahmen</b>	<b>9.600 €</b>
ohne Abschreibungen	15.070 €		9.600 €
<b>Tatsächlicher Zuschussbedarf im laufenden HHJahr</b>			<b>5.470 €</b>

### 3. Sonderfahrzeug auf Fahrgestell Fiat Ducato (niederflurig)

Ausgaben		Einnahmen	
<b>Abschreibungen</b>		<b>Fahrtentgelte<sup>9)</sup></b>	2.000 €
nach Abschnitt A	5.920 €		
<b>Betriebskosten</b>		<b>Werbeeinnahmen</b>	
Betriebsstoffe	3.850 €	Fahrzeug <sup>10)</sup>	5.000 €
Wartung	2.500 €	Fahrplan <sup>11)</sup>	1.500 €
Reparaturen <sup>1)</sup>	2.000 €	Spenden <sup>12)</sup>	500 €
Versicherungen <sup>2)</sup>	2.700 €		
Steuern <sup>3)</sup>	0 €		
<b>Personalkosten</b>			
Führerscheine <sup>4)</sup>	500 €		
Schulungen	300 €		
Fahrersitzungen	300 €		
Berufsgenossenschaft	120 €		
Unfallkasse <sup>5)</sup>			
<b>Sonstige Kosten</b>		<b>Sonstige Einnahmen</b>	
Unterhaltung	200 €	Führerscheine vom Land	500 €
Haltestellen <sup>6)</sup>		Energiesteuerrück- erstattung	100 €
Fahrplanheft <sup>7)</sup>	1.500 €		
Fahrkarten <sup>8)</sup>	150 €		
Internet	150 €		
Sonstiges	800 €		
<b>Summe jährliche Kosten</b>	<b>20.990 €</b>	<b>Summe jährlicher Einnahmen</b>	<b>9.600 €</b>
ohne Abschreibungen	15.070 €		9.600 €
<b>Tatsächlicher Zuschussbedarf im laufenden HHJahr</b>			<b>5.470 €</b>

### 4. Erläuterungen

1) Bei einer Rundenlänge jeweils rund 7 km, 4 Tage á 16 Fahrtrunden am Tag, 2 Tage á 6 Fahrtrunden, insgesamt 76 Fahrtrunden je Fahrwoche, 52 Fahrwochen im Jahr ergeben sich rund 28.000 km Fahrtstrecke (mit Servicefahrten). Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 14 l/100km und einem durchschnittlichen Preis von

0,98 €/l Diesel (unter Abzug von 19 % USt und 3% Flottenrabatt) ergeben sich somit Kosten in Höhe von rund 3.850 €/Jahr.

2) Da das Fahrzeug von sehr vielen verschiedenen Fahrern nur gelegentlich gefahren wird, sind die Reparaturkosten deutlich höher. Es gilt: je mehr Fahrer, desto höher die Kosten (z.B. Reifen, seitlicher Schrammschutz, Stoßstangen, Außenspiegel).

3) Es reicht eine KFZ-Haftpflicht- und Kaskoversicherung. Weitere Versicherungen sind nach Auskunft der Haftpflichtversicherer nicht erforderlich, also auch keine Insassenunfallversicherung zusätzlich. Beim Versicherungsantrag ist anzugeben, dass es sich um Personenbeförderung in einem konzessionierten Linienverkehr handelt.

4) Als konzessionierter Personennahverkehr ist man von der KFZ-Steuer befreit. Entsprechende Anträge sind beim jeweils zuständigen Hauptzollamt zu stellen.

5) In dieser Position sind die jährlich zu erwartenden Kosten für die Personenbeförderungsscheine (arbeitsmedizinische Untersuchung und Gebühren der Führerscheinstellen) eingestellt. Diese werden nach derzeitigem Stand auf Antrag vollständig vom Land Baden-Württemberg (auf Antrag bei der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg) erstattet. Die Personenbeförderungsscheine sind alle 5 Jahre zu erneuern. Es wird von 1 bis 2 neuen Personenbeförderungsscheinen im Jahr ausgegangen.

6) Die Berufsgenossenschaft bzw. die Unfallkasse Baden-Württemberg versichern die ehrenamtlichen Mitarbeiter (Fahrer). Hierfür ist normalerweise nach der konkreten Lohnsumme ein Beitrag zu entrichten. Da die Fahrer ja keinen Lohn erhalten, wird neuerdings aufgrund des Gesetzes über den Mindestlohn dieser zur Berechnung der Beiträge herangezogen. Der entsprechende Beitrag ist sehr gering.

7) Bei der Unterhaltung der Haltestellen sind in der Regel Vandalismusschäden oder z.B. Änderungen von Aushängen zu erwarten.

8) Die dargestellten Kosten sind bezogen auf ein eigenes Heft (z.B. 28 Seiten) im Farbdruck mit Werbung, welches auf 1.800 Haushalte verteilt wird. Denkbar sind aber auch deutlich einfachere Lösungen (z.B. eine Seite in den gemeindlichen Mitteilungsblättern).

9) Im Modell wird von rund 4.000 Fahrkarten/Jahr ausgegangen.

10) Die Inanspruchnahme des Angebotes wird von vielen Faktoren beeinflusst. Daher ist eine genauere Prognose nicht möglich. Rückschlüsse aus der Alterstruktur sowie aus anderen statistischen Daten wie der Anzahl der zugelassenen Fahrzeuge lassen sich nach unseren Erfahrungen bislang nicht ziehen. Die nachfolgende Betrachtung ist eher verhalten ausgelegt und somit den Umständen entsprechend belastbar. Das Betriebsmodell sieht an 2 Tagen in Rammersweier jeweils 6 Fahrtrunden, also insgesamt 12 Fahrtrunden, in Fessenbach und Zell-Weierbach jeweils an zwei Tagen jeweils 16 Fahrtrunden, also insgesamt 64 Fahrtrunden vor. Insgesamt haben wir damit 76 Fahrtrunden je Woche. Dies sind bei 52 Kalenderwochen rund 3952 Fahrtrunden. Ausgehend von Erfahrungswerten kann

anfangs davon ausgegangen werden, dass im Durchschnitt in jeder Fahrtrunde ein Fahrgast befördert wird. Dies wären dann ca. 4.000 Fahrgäste je Jahr.

Ausgehend von ebenfalls vorliegenden Erfahrungen der Bürgerbusse können wir im Vollbetrieb auch mit einer durchschnittlichen Inanspruchnahme je Jahr von 1/3 bis 1/1 der Einwohnerzahl rechnen. Zum Start gehen wir in der Regel mit dem niedrigsten Erfahrungswert von 1/6 der Einwohnerschaft in die Kalkulation. In ländlichen Bereichen – und hierzu kann die Raumschaft durchaus gerechnet werden - kann dieser Wert durchaus höher liegen. Im konkreten Betrachtungsfall gehen hier vom Faktor 1/2 aus. Im Einzugsbereich wohnen insgesamt 7.517 Einwohner (2.727 (Rammersweier), 3.488 (Zell-Weiersbach) und 1.302 (Fessenbach)). Dies heißt, dass man bei entsprechender Werbung und Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld der Betriebsaufnahme mit einer Fahrtenzahl von rund 3.750 Fahrgästen rechnen kann.

Beide Werte kommen in etwa zu demselben Ergebnis und sind daher in gewisser Weise belastbar. Bei entsprechend guter Vorbereitung können Sie aller Voraussicht auch deutlich überschritten werden.

Bei einem geplanten Fahrtentgelt von 0,50 Cent ergeben sich hieraus Einnahmen in Höhe von rund 2.000 €. Bei einem landesweit üblichen Fahrtentgelt von 1 € von einem Euro wären es 4.000 €.

11) Je nach Bereitschaft der Wirtschaft oder von Sozialen Einrichtungen oder örtlichen Sponsoren werden hier bei einer vollständigen Beklebung der Fahrzeuge Einnahmen zwischen 2.000 € und 10.000 € bei den Bürgerbussen erzielt. Wir gehen in der Betrachtung von einem mittleren Wert von ca. 5.000 € aus. Dabei ist – und dies gilt für die Betrachtungen zum Fahrplanheft ebenso – dieses Engagement ein reines Good-Will- Sponsoring. Ein konkreter wirtschaftlicher Gegenwert ist nicht darstellbar. Damit ergeben sich auch andere Ansätze für die Gewinnung von Sponsoren. Hier geht es vor allem um die Unterstützung eines sozialen Projekts.

12) In der Regel kann es über das Sponsoring durch die Druckerei erreicht werden, dass diese über ein Sozialsponsoring die Herstellungskosten übernimmt. So verbleiben in der Regel nur die Verteilkosten.

13) Spenden erfolgen in der Regel über die Fahrgäste, die sehr häufig mehr bezahlen als den Fahrpreis, um z.B. eine Kaffeekasse zu „füllen“. Darüber hinaus gibt es einzelne Barspenden oder auch Sachspenden (z.B. Bänke an den Haltestellen). Der veranschlagte Wert ist aus Sicht des Verbandes ohne größere Anstrengungen erzielbar.